

113. Jahresbericht | 2014

Lungenliga Luzern-Zug

Inhaltsverzeichnis

JAHRESBERICHT 2014 – RÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN	5
RÜCKBLICK DES GESCHÄFTSFÜHRERS	6
TÄTIGKEITEN & ANLÄSSE IM JAHR 2014	7
INTERVIEW MIT PIUS SEGMÜLLER	10
ORGANIGRAMM DER LUNGENLIGA LUZERN-ZUG	12
VORSTAND & MITARBEITENDE	13
KURSE & EINZELBERATUNGEN	16
PATIENTEN-TREFFEN & MITGLIEDER	17
JAHRESRECHNUNG 2014	19
GELDFLUSSRECHNUNG	22
SPENDENHERKUNFT/-VERWENDUNG	24
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	26

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*



Jahresbericht 2014 – Rückblick des Präsidenten

Der 113. Jahresbericht und ein neuer Vereinspräsident

Die Lungenliga Luzern-Zug ist ein Verein, der auf eine lange und erfolgreiche Tätigkeit zurückschauen darf. Bereits zum 113. Mal erscheint ein Jahresbericht zu den Aktivitäten der Lungenliga Luzern-Zug. Eine stolze Zahl, die symbolisch auch für langfristiges, nachhaltiges Wirken zugunsten unserer Patienten und der Öffentlichkeit steht. Es sind Werte, mit denen ich mich sehr gut identifizieren kann und für die ich mich auch persönlich einsetzen möchte. So konnte ich im Juni 2014 das Vereinspräsidium von meiner Vorgängerin, Frau Margrit Fischer-Willmann, übernehmen. Aus heutiger Perspektive und mit einjähriger Erfahrung als Präsident darf ich festhalten, dass die Lungenliga Luzern-Zug lebt und viel Positives bewirkt! Es ist beeindruckend, wie vielseitig sich die Lungenliga engagiert. Sei es in der ganzheitlichen Beratung der Patienten, in der Gesundheitsförderung oder der Information der Öffentlichkeit. Alles sehr wichtige Aufgaben, welche dieses Non-Profit-Unternehmen mit über 30 Mitarbeitenden leistet. Ein grosses Kompliment an meine Vorgänger und an alle Mitarbeitenden, die diesen Weg bereitet haben.

Zukunft Lungenliga

Unser Gesundheitswesen ist konstant Veränderungen und Weiterentwicklungen ausgesetzt. Gleichzeitig werden Sparmassnahmen gefordert, um die Kosten einzudämmen. Auch die sich in diesem Kontext befindende Lungenliga muss sich diesen Gegebenheiten stellen. Wie soll die optimale Patientenberatung zukünftig geschehen? Wie haben sich die Lungenligen gemeinsam zu organisieren, damit sie zugunsten der Patienten und medizinischen Fachpersonen möglichst effizient und wirkungsvoll agieren können? Spannende und herausfordernde Fragestellungen, die jetzt diskutiert werden müssen. Ich freue mich darauf, zusammen mit der Lungenliga Luzern-Zug und mit unseren regionalen Partnerligen diese Themen anzugehen. Gemeinsam werden konstruktive und dienstleistungsorientierte Lösungen möglich sein.

Finanzen

Die Lungenliga Luzern-Zug kann ein erfreuliches Jahresergebnis ausweisen: Für das Jahr 2014 resultiert ein Jahresgewinn von CHF 143'896. Der Betriebsgewinn beträgt CHF 238'809 und ist deutlich höher als im Vorjahr. Gründe dafür sind insbesondere eine erneute Steigerung der Patientenzahlen, Einnahmen aus dem Unterleistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen und höhere Einnahmen aus Umgebungsuntersuchungen bei Tuberkulose-Fällen.

Ein grosses Dankeschön

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Patienten, Ärzten, Behördenmitgliedern und Partnerorganisationen für das entgegengebrachte Vertrauen in die Lungenliga Luzern-Zug zu danken. Ich habe in meinem ersten Amtsjahr als Präsident sehr viel Goodwill und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern erleben dürfen. Unserem Geschäftsführer, Herrn Matthias Moritz, sowie allen Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern möchte ich ein grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement aussprechen. Ich freue mich auf eine weitere positive Zusammenarbeit im kommenden Vereinsjahr.



Pius Segmüller

Präsident der Lungenliga Luzern-Zug

Ein ausführliches Interview mit dem neuen Präsidenten der Lungenliga Luzern-Zug lesen Sie auf den Seiten 10 – 11.

Rückblick des Geschäftsführers

Im diesjährigen Rückblick des Geschäftsführers wird ein Schwerpunktthema aus dem Jahr 2014 detaillierter erläutert, da es auch für die kommenden Jahre von grosser Bedeutung sein wird: Die Anwendung der neuen Pflegefinanzierung in der Lungenliga.

Neue Pflegefinanzierung in der Lungenliga ab 01. Januar 2015

Das Jahr 2014 stand grossmehrerheitlich im Zeichen von Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung ab dem 01. Januar 2015. Die Finanzierung der Pflegeleistungen ist im schweizerischen Krankenversicherungsrecht (KVG) geregelt. Seit dem 01. Januar 2011 wird die Finanzierung von Beratungs- und Pflegeleistungen u.a. in Pflegeheimen und in der Spitex neu auf drei Träger verteilt: Die Krankenversicherungen mit einem fixen Beitrag pro Pflegestunde, die Beratungs- und Pflegebedürftigen sowie die öffentliche Hand. Bei den Beiträgen der öffentlichen Hand spricht man von der sogenannten «Restfinanzierung». Die Kompetenz, die Restfinanzierung zu regeln, liegt bei den Kantonen. In den Kantonen Luzern und Zug kommen die Wohngemeinden der Patienten für die Restfinanzierung auf, wenn relevante Kriterien erfüllt sind (Stand: 31.12.2014).

Vom Prinzip der Jahrespauschalen zum Verursacherprinzip

Ende 2013 wurde bekannt, dass die tarifsuisse ag, eine Tochtergesellschaft von santésuisse, auch bei den Lungenligen per 01.01.2015 die neue Pflegefinanzierung einführen will. Tarifsuisse ag ist mit 47 angeschlossenen Krankenversicherern und mit ca. 75 % Marktanteil die grösste Leistungseinkäuferin im KVG-Bereich. Der seit 2000 bestehende Beratungsvertrag zwischen tarifsuisse ag und der Lungenliga Schweiz, welcher die Finanzierung der erbrachten Beratungsleistungen durch Lungenliga-Mitarbeitende regelt, wurde neu verhandelt. So müssen ab dem 01.01.2015 die Beratungsleistungen neu im Fünfminuten-Takt erfasst und nach bestimmten Kriterien an die drei oben erwähnten Kostenträger weiterverrechnet werden. Ein in administrativer Hinsicht aufwändigeres System für alle Beteiligten, welches nach dem sogenannten «Verursacherprinzip» funk-

tioniert. Einem Patienten wird die effektiv geleistete Beratung verrechnet. Mit dem bisherigen System der Jahrespauschalen konnte der administrative Aufwand geringer gehalten werden. Für die LLLZ-Bereiche Heimtherapie, Administration und Finanzen bedeutete dieser bevorstehende Paradigmawechsel, die internen Arbeitsprozesse auf die neuen Gegebenheiten vorzubereiten.

Administrative Anforderungen

Damit die Lungenliga Luzern-Zug ab 2015 nach dem neuen Finanzierungssystem abrechnen darf, waren im Verlauf des Jahres verschiedenste administrative Arbeiten zu erledigen: Für die Kantone Luzern und Zug mussten je eine «Spitexbewilligung» (Bewilligung als Betrieb einer Organisation der Krankenpflege und der Hilfe zuhause) erlangt werden. Ebenso war für die Bereichsleitung der Heimtherapie eine Berufsausübungsbewilligung für beide Kantone einzuholen. Als dritter Punkt beantragten wir eine ZSR-Nummer, welche die Abrechnung unserer Beratungsleistungen gegenüber tarifsuisse ag legitimiert. «ZSR» steht für Zahlstellenregister, in dem alle anerkannten Leistungserbringer erfasst sind.

Schulung der Mitarbeitenden

Nebst all den administrativen Themen stand auch die Schulung der eigenen Mitarbeitenden im Zentrum. So mussten neue Unterlagen und Dokumentationen erstellt werden, welche für die Beratung der Patienten dienen. Insgesamt ein grosses Unterfangen, welches auf allen Ebenen herausfordernd, aber auch sehr lernreich war.

Ausblick 2015

Im Jahr 2015 wird es darum gehen, mit den Gemeinden die noch offenen Punkte zur Restfinanzierung zu klären und Routine in der Anwendung der neuen Beratungselemente gewinnen zu können. Wir sind sehr zuversichtlich, diesen Systemwechsel positiv meistern zu können.



Matthias Moritz
Geschäftsführer
Lungenliga Luzern-Zug

Tätigkeiten & Anlässe im Jahr 2014

Die nachfolgenden Erwähnungen stellen einen Auszug aus den vielseitigen Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen der LLLZ im Jahr 2014 dar.

Bereich Heimtherapie

Der Bereich der Heimtherapie war im vergangenen Jahr wiederum sehr aktiv. Eine erneute Steigerung der Patientenzahlen, neue Therapiesysteme und erfreuliche Patiententreffen standen im Fokus. Im Jahr 2014 fanden der Jahrestreff für Sauerstoff-Patienten und deren Angehörige in Oberkirch sowie das Schlafapnoe-Forum in der Stadt Luzern grossen Anklang. Die Referenten an beiden Anlässen wussten die Anwesenden zu begeistern. Für die Mitarbeitenden der LLLZ ist es jeweils eine tolle Chance, mit den Patienten und Gästen in Kontakt treten und über Therapieerfahrungen sprechen zu können.

Zwei Mitarbeiterinnen nahmen in diesem Jahr auch an einer erstmals angebotenen Weiterbildung der Lungenliga Schweiz zum Thema «Mechanische Heimventilation» teil. Die beiden Referenten, Dr. Werner Karrer und Dr. Franz Michel, schulten die Teilnehmenden über die zentralen Aspekte in diesem Fachgebiet. Es ist das Ziel der Lungenliga, in diesem bis anhin wenig berücksichtigten Geschäftsfeld vertieftes Wissen anzueignen, um in Zukunft invasiv und nicht invasiv beatmete Patienten optimal betreuen zu können. Frau Pia Oswald und Frau Marita Seleger, die an der Weiterbildung teilgenommen hatten, kehrten mit viel neuem Know-how aus der dreitägigen Veranstaltung zurück.

Tuberkulose

Im Jahr 2014 gab es 15 Fälle (2013: 15) von Tuberkulose, die im Auftrag der Kantonsärzte von Luzern, Zug und Nidwalden durch unsere Mitarbeiterinnen bearbeitet wurden. Insgesamt mussten 278 Personen (2013: 113) aus der direkten Umgebung der Erkrankten untersucht werden. Die geografische Verteilung der Tuberkulosefälle sah wie folgt aus: Kanton Luzern: 10, Kanton Zug: 3, Kanton Nidwalden: 2. Zusätzlich wurden in unserem Zuständigkeitsbereich 128

Personen getestet, die mit ausserkantonalen Indexpatienten in Kontakt kamen. Im Kanton Obwalden gab es im Jahr 2014 keine eigentlichen Tuberkulosefälle. Es mussten jedoch auch Personen getestet werden, welche mit ausserkantonalen Indexpatienten in Kontakt kamen.

Bereich Prävention

Projekt Heimatluft im Kanton Zug

Mit der Durchführung des Projekts Heimatluft im ganzen Kanton Zug konnte ein bedeutender Meilenstein gesetzt werden. In nahezu allen Zuger Gemeinden wurden an speziell organisierten Heimatluft-Anlässen Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Senioren und die breite Öffentlichkeit für gesunde Innen- und Aussenraumluft sensibilisiert. Zusammen mit dem Künstler Dominik Lipp konnten an diesen Anlässen u.a. auf spielerische Weise Luftsegel gehisst werden und das Amt für Umweltschutz informierte über die aktuellsten Ergebnisse aus der Flechtenstudie 2013. Insbesondere an den beiden Spezialanlässen im Juni und September in der neu renovierten Burg Zug durften die Anwesenden von einem zusätzlichen Sonderangebot profitieren: Unter der Führung von Claudia Beer, Leiterin Vermittlung Burg Zug, konnten die Teilnehmenden interessante Besonderheiten zum Thema Duft vernehmen. Die beiden Sonderanlässe wurden je mit einem spannenden Kurzreferat zum Thema Luft und Gesundheit ergänzt. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die beiden Referenten, Herr Regierungsrat Heinz Tännler von Zug und Herr Professor Nino Künzli, Vizedirektor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts. Ebenso danken wir den beiden Partnerinstitutionen, dem Amt für Umweltschutz des Kantons Zug und der Burg Zug, welche dieses Projekts dank äusserst konstruktiver Kooperation und Unterstützung zu einem grossen Erfolg haben werden lassen.



Zytturm Triathlon in der Stadt Zug

Nebst der Präsenz an den jährlich wiederkehrenden Anlässen wie zum Beispiel dem Luzerner Stadtlauf oder dem Treffpunkt Gesundheit Luzern boten wir erstmals am Zytturm Triathlon in der Stadt Zug einen Informationsstand und Lungenfunktionstests an. An der zweitägigen Veranstaltung im Juni konnten zahlreiche Passanten und Sportler für lungenspezifische Präventionsmassnahmen sensibilisiert werden.

Bereich Sozialberatung

Die Sozialberatung der LLLZ wurde im Jahr 2014 gut in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt 30 Personen begleitet. Oft standen in den Beratungssequenzen finanzielle, juristische oder soziale Fragen im Vordergrund. Auch der Umgang mit psychischen Erkrankungen oder das Meistern des beschwerlichen Alltags mit einer chronischen Krankheit wurde oft thematisiert. Die Klienten waren immer sehr dankbar, bei der Lungenliga eine Ansprechperson für ihre verschiedenen Problemlagen zu haben.

Bereich Administration

Im Bereich Administration gab es im vergangenen Jahr eine grosse Aufgabe zu erledigen. Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit konnte am 01. Dezember 2014 die neue Webseite der Lungenliga freigeschaltet werden. Ursina Scherer, Mitarbeiterin der LLLZ, führte die umfassenden Arbeiten für unsere Organisation durch. Das Ergebnis ist erfreulich: Die neu gestaltete Webseite wird regelmässig genutzt und findet positiven Anklang.

Einen äusserst emotionalen Moment mussten wir im August erleben. Nach schwerer Krankheit war unsere jüngste Mitarbeiterin, Frau Janine Ross, am 23. August 2014 verstorben. Wir behalten Janine in bester Erinnerung. Es war sehr schön, sie ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen.

Bereich Finanzen und Personal

Im Zentrum der diesjährigen Tätigkeiten stand die Mehrwertsteuer-Revision für die Lungenliga Luzern-Zug. Die Revisorin der eidgenössischen Steuerverwaltung überprüfte rückwirkend die Jahre 2009 – 2013. Die Revision fiel positiv aus, es konnten zusätzlich wertvolle Tipps für die Zukunft erlangt werden.

Tendenziell eher schwerfällig verlief erneut die Arbeit mit der Branchensoftware zur Erfassung und Verarbeitung von Patientendaten. Insbesondere für die Auswertung von statistischen Fragestellungen oder wichtigen Kennzahlen sind die vorhandenen Software-Funktionen stark eingeschränkt.

Der Personalbestand der LLLZ hatte sich im Jahr 2014 nur leicht verändert. Vier Austritten standen drei Neuanstellungen gegenüber, die Stellenprozente des gesamten Unternehmens nahmen um 120% ab.

Auszug aus den öffentlichen Aktivitäten der Lungenliga Luzern-Zug 2014

Datum	Anlass	Aktivitäten
28. März	Sport- und Präventionspreis Kanton Luzern	Preisgeld für Sportvereine, welche Präventionsarbeit für die Öffentlichkeit anbieten.
3. Mai	Stadtlauf Luzern	Abgabe Infomaterial, Lungenfunktionstests
4. Mai	Sportplausch in Magglingen	Informationen zum Thema Asthma und Sport: Kinder können verschiedene Sportarten unter Anleitung von Sportgrössen ausprobieren.
22. – 24. Mai	Treffpunkt Gesundheit Luzern	Abgabe Infomaterial, Lungenfunktionstests
14. Juni & 20. September	Heimatluft	Luft selber erleben. Besucher und Gäste gestalten eigene Luftbilder und erhalten Informationen zur Luftqualität.
21. – 22. Juni	Zytturm Triathlon Zug	Abgabe Infomaterial, Lungenfunktionstests
15. Juli	Schnellscht Chätzestrecke	Sprint-Wettbewerb für Jugendliche, Finanzierung der Siegerpreise
24. August	slowUp Seetal	Abgabe Infomaterial, Lungenfunktionstests
11. September	O2-Jahrestreffen	Jahrestreffen für Sauerstoffpatienten mit ausgewählten Referenten und einem Unterhaltungsteil.
26. September	Testamente richtig verfassen – Zukunft gestalten	Information durch Herrn Thomas Tschümperlin, Rechtsanwalt und Notar
26. Oktober	SwissCity Marathon Luzern	Abgabe Infomaterial, Lungenfunktionstests
15. November	Schlafapnoe-Forum	Anlass für Patienten, ausgewiesene Fachpersonen referieren zum Thema Schlaf und Schlafapnoe.



- 1 Informationsstand am Stadtlauf Luzern: Die Mitarbeiterin Sarah Peralta bei der Auswertung eines Lungenfunktionstests.
- 2 Heimatluft: Der Künstler Dominik Lipp macht Luftportraits.
- 3 Schlafapnoe-Forum: Referent Dr. med. Werner Karrer, ehemaliger Chefarzt LHM Luzerner Höhenklinik Montana und aktuell Konsiliararzt im Kantonsspital Nidwalden Stans.

Interview mit Pius Segmüller

Pius Segmüller, neuer Präsident der Lungenliga Luzern-Zug, im Interview mit Ursina Scherer, Mitarbeiterin der LLLZ.

Herr Segmüller, an der Generalversammlung vor einem Jahr wurden Sie zum Präsident der Lungenliga Luzern-Zug gewählt. Wie haben Sie dieses erste Jahr erlebt?

Es war für mich ein spannendes Jahr mit vielen neuen Themen. In der Geschäftsleitung und im Vorstand begegnete mir viel Dynamik und Engagement. Die Mitarbeitenden wie auch die Geschäftsleitung arbeiten professionell, konzentriert und mit viel Herzblut in ihren spezifischen Aufgabenbereichen. Das grosse Engagement für die gemeinsame Sache ist stark und verbindend. Was mir stark auffällt, ist eine wertschätzende und achtende Haltung im Umgang miteinander. Das macht mir Spass und gibt mir ein gutes Gefühl. Wir haben nur sehr wenig Wechsel in der Geschäftsleitung, dem Vorstand, wie auch im Team der Mitarbeitenden, was ich als gutes Zeichen werte. Auch gibt es nur selten Beschwerden von Seiten der Patienten. Das ist nicht selbstverständlich und macht mir Freude.

«Wir wollen unseren Patienten die erforderlichen Hilfestellungen und Leistungen auf dem neusten Stand bieten können» Pius Segmüller



Pius Segmüller
Präsident der
Lungenliga Luzern-Zug

Können Sie uns aus Ihrer Sicht als Präsident schildern, was zur Zeit aktuelle Themen und Schwerpunkte der Lungenliga Luzern-Zug sind?

Im Moment erachte ich zwei Punkte als sehr zentral in der Lungenliga Luzern-Zug:

Wir haben zur Zeit eine interne Systemänderung in der Patientenadministration und in der Verrechnung der Beratungsleistungen. Als Stichwort kann hier die neue Pflegefinanzierung genannt werden. Für alle Mitarbeitenden ist das eine grosse Herausforderung, die zusätzlichen Aufwand mit sich bringt. Zur erfolgreichen Umsetzung sind vorübergehend weitere Ressourcen notwendig.

Im Bereichsleitungsteam gibt es personelle Veränderungen und Aufgaben, die neu verteilt werden müssen. Während dieser Zeit der Umorganisation ist es der Geschäftsleitung sehr wichtig, die Mitarbeitenden gut zu unterstützen. Personalförderung und Unterstützung der Mitarbeitenden ist der Geschäftsleitung ein wichtiges Anliegen.

In welche Richtung gehen die längerfristigen Veränderungen und Entwicklungen? Wohin werden Sie die Lungenliga Luzern-Zug lenken?

Die Lungenliga Luzern-Zug begegnet den neuen Entwicklungen in den Bereichen Atemtherapien, Prävention, Sozialarbeit und Tuberkulose mit Offenheit und den dafür geschulten Fachpersonen. Für neu erschlossene Bereiche werden unsere Mitarbeitenden fortlaufend aus- und weitergebildet. Wir wollen unseren Patienten so die erforderlichen Hilfestellungen und Leistungen auf neustem Stand bieten können. Für mögliche Veränderungen oder unvorhergesehene Situationen gilt es gut vorbereitet und bereit zu sein.

In manchen Aufgabenbereichen der Lungenliga ist eine enge Kooperation mit anderen kantonalen Lungenligen sinnvoll. Diese neue überregionale Zusammenarbeit ist in Planung; sie wird in Zukunft gewisse Arbeitsabläufe vereinfachen, Synergien freisetzen und uns gemeinsam stärken.

Wo sehen Sie Potential, das ausgebaut und gefördert werden kann?

Gesundheitsprävention ist eine bedeutende Zukunftsaufgabe, die langfristig Erfolg bringt. Den Bereich Prävention zu fördern ist mir sehr wichtig, obwohl dieser für uns als Verein doch sehr kostenintensiv ist. Wir fühlen uns als innovative Lungenliga jedoch dieser wichtigen Aufgabe sehr verpflichtet. Wir wollen einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten. Die Öffentlichkeitsarbeit ist dabei sehr wichtig und soll in Zukunft weiter gestärkt werden.

Wie sieht Ihr persönliches Umfeld aus neben Ihrer Arbeit, Ihrem Engagement und Ihren Verpflichtungen?

In meiner freien Zeit bin ich ein Familiemensch. Ich bin verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder, zu denen wir einen schönen Kontakt pflegen. Auch «Many», der muntere fünfjährige Appenzellerhund, gehört zur Familie. Ich gehe am Wochenende oft mit ihm in die Natur spazieren. Dabei kann ich mich sehr gut erholen, tief durchatmen und abschalten von den täglichen Verpflichtungen.

Als Person bin ich von meiner Vergangenheit her politisch und theologisch interessiert. Ich lese sehr viel in diesen Themenbereichen.

Dadurch, dass meine Frau seit einigen Jahren wieder berufstätig ist, entsteht immer wieder Gesprächsstoff und ein lebhafter Austausch, auch rund um berufliche Themen, was uns beide bereichert.

Wie halten Sie sich fit?

Ich betreibe fast täglich Sport, jogge, im Sommer gehe ich schwimmen und fahre Velo. Meine Frau kocht gesund und fein für uns. Mittags esse ich wenig, so können wir abends zuhause gemeinsam nachessen. Das ist nicht unbedingt so gesund, es tut aber dem Gemüt umso besser, was sich auch wieder positiv auf den ganzen Menschen auswirkt.



Pius Segmüller ist seit 2014 im Amt als Präsident der Lungenliga Luzern-Zug.



Pius Segmüller betreibt fast täglich Sport.

Die Gesundheit soll Körper und Seele stärken. Was mir auch hilft und mich gesund erhält, ist mein starker Glaube.

Leisten Sie auch einen persönlichen Beitrag zu gesunder Atemluft?

Reisen im Zug gehört für mich zum Alltag, meine Reisen nach Bern mache ich wenn immer möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch wird bei uns seit einigen Jahren das Cheminée nur noch selten und zurückhaltend eingeheizt.

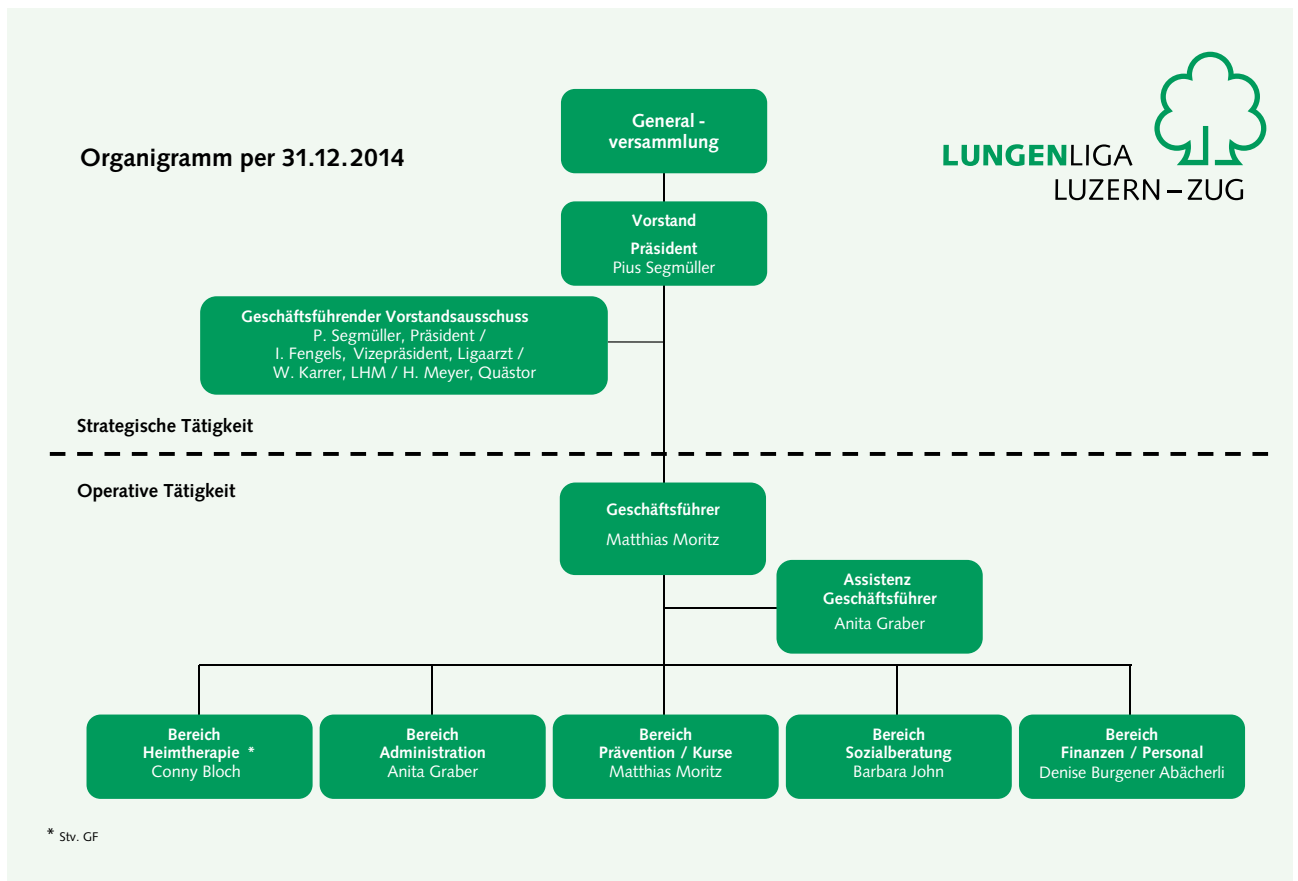
«Leben heisst atmen» – was heisst das für Sie persönlich?

Früher litt ich unter starker Pollenallergie und reagierte sofort allergisch auf Unreinheiten in der Luft. Aus eigener Erfahrung weiss ich daher sehr genau, was es für Atembehinderte bedeuten kann, wenn die Luft z.B. durch einen rauchenden Kamin oder auch durch Zigarettenrauch verunreinigt wird. Das bedrohliche Asthma, das ich in den Kinderjahren kennenlernen musste, hat sich mit der Zeit glücklicherweise ganz verloren. Aus dieser Betroffenheit weiss ich vom hohen Wert unserer Atemluft und empfinde sie immer wieder als überaus wertvolles und wesentliches gemeinsames Gut, zu dem es gilt Sorge zu tragen. Für uns, wie auch ganz besonders für unsere Kinder und die kommenden Generationen.

Herr Segmüller, herzlichen Dank für dieses Interview und Ihre Offenheit.

Fotos und Text: Ursina Scherer

Organigramm der Lungenliga Luzern-Zug



Vorstand & Mitarbeitende

Vorstand



Pius Segmüller
Luzern
Chef ausserdienstliche Tätigkeiten,
ehemaliger Nationalrat
Präsident
seit 17.6.2014



Thomas Tschümperlin
Luzern
Rechtsanwalt und Notar



Margrit Fischer-Willimann
Sursee
Lic. iur. / ehem. Regierungsrätin
Präsidentin
bis 17.6.2014



Blasius Britschgi
Ballwil
Schreinermeister



Guido Bühlmann
Luzern
ehem. Rektor



Ingo Fengels
Luzern
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen



Peter Dür
Steinhausen
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen



Ursula Issler
Hünenberg
Dr. med. Fachärztin für
Kinder und Jugendliche



Werner Karrer
Crans-Montana
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen



Lukas Kern
Hünenberg
Dr. med. Facharzt für
Atemwegserkrankungen
bis 31.12.2014



Hans Meyer
Horw
Bankfachmann



Hans-Peter Roost
Luzern
Dr. phil. nat.



Ursula Stalder
St. Erhard
Gesundheitspflegefachfrau



Petra Studer-Alessandri
Schüpfheim
Dr. med.

Geschäftsleitung



Matthias Moritz
Geschäftsführer
Bereichsleitung Prävention

Assistenz Geschäftsführer



Anita Graber
Bereichsleitung
Administration,
Assistentin GF

Administration



Margrit Bieli
Administration,
Telefon/Empfang



Helen Deflorin-Karrer
Administration,
Telefon/Empfang



Klara Hurschler
Geräteunterhalt



Janine Roos
Administration
bis 23.8.2014



Ursina Scherer
Internet/ Intranet

Prävention / Kurse



Irène Businger
Projektleiterin Gesund-
heitsförderung und
Prävention
seit 1.6.2014



Sandra Isler
Projektleiterin Gesund-
heitsförderung und
Prävention



Heidi Kurmann
Sachbearbeiterin
Gesundheitsförderung
und Prävention



Denise Plüss
Sachbearbeiterin
Gesundheitsförderung
und Prävention



Carmen Wicki
Projektleiterin Gesund-
heitsförderung und
Prävention

Finanzen / Personal



Denise Burgener Abächerli
Bereichsleitung
Finanzen und Personal



Monika Wüthrich
Sachbearbeiterin Finanz-
und Rechnungswesen

Sozialberatung



Barbara John
Sozialarbeiterin

Heimtherapie



Conny Bloch
Bereichsleitung Heim-
therapie, TB, Stv. GF



Brigitta Arnold
Beratung CPAP, TB



Andrea Blankenhorn
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff
bis 31.10.2014



Regula Felder
Beratung Inhalation,
Sauerstoff, Sauerstoff-
auslieferung



Heidi Filardo
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff



Michèle Hänggi
Beratung Inhalation,
Sauerstoff, TB



Ruth Huber
Beratung CPAP



Cornelia Müller
Beratung Inhalation,
Sauerstoff



Pia Oswald
Beratung CPAP



Sarah Peralta
Beratung Inhalation,
Sauerstoff



Andrea Röthlin
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff
seit 1.11.2014



Martina Schmid
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff



Petra Seiler-Weibel
Beratung Inhalation,
Sauerstoff



Marita Seleger
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff



Thomas Seleger
Sauerstoffauslieferung



Sabine Stadelmann
Beratung CPAP



Sandra Stocker
Patientenadministration
seit 1.5.2014



Lucia Stöckli
Beratung CPAP,
Inhalation, Sauerstoff,
Stv. Bereichsleiterin



Tanja Schärli
Beratung Inhalation,
Sauerstoff, CPAP, TB

Kurse & Einzelberatungen

KURSE

Kurs «Atmen und Bewegen für Erwachsene»	2011	2012	2013	2014
Anzahl Kurse zu 10 Lektionen	15	13	14	14
Teilnehmende total	106	93	88	92

Kurs «Powerlungs – Rudertraining für Jugendliche mit Asthma»	2011	2012	2013	2014
Anzahl Kurse zu 48 Lektionen	4	5	2	0
Teilnehmende total	26	53	23	0

Kurs «Wassergewöhnung und Schwimmen für Kinder»	2011	2012	2013	2014
Anzahl Kurse zu 10 – 12 Lektionen	22	14	8	8
Teilnehmende total	168	96	59	54

EINZELBERATUNGEN

Rauchstopp-Einzelberatungen	2011	2012	2013	2014
Beratungsgespräche Kt. Luzern		14	10	11
Beratungsgespräche Kt. Zug		30	20	21

Patienten-Treffen & Mitglieder

PATIENTEN-TREFFEN

Schlafapnoe-Patienten	2011	2012	2013	2014
Schlafapnoe-Forum Teilnehmende	58	49		75
Anzahl Treffen ERFA-Gruppen	10	10	10	6
Teilnehmende total	90	82	48	43

Sauerstoff-Patienten	2011	2012	2013	2014
Sauerstoff-Jahrestreffen Teilnehmende	25	25	32	40
Anzahl Treffen ERFA-Gruppen	6	6	7	7
Teilnehmende total	46	53	59	48

Sportplausch für Kinder in Magglingen	2011	2012	2013	2014
Teilnehmende total	26	30	30	32

MITGLIEDER

	2011	2012	2013	2014
Anzahl Mitglieder	415	406	399	401



Jahresrechnung 2014

Eine vollständige Version der Jahresrechnung ist im Internet abrufbar unter www.lungenliga-luzern-zug.ch.

BILANZ	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Flüssige Mittel	1'381'751	1'200'538
Wertschriften	2'234'493	2'361'894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'295'223	966'299
Übrige kurzfristige Forderungen	9'072	8'961
Vorräte	198'079	325'041
Aktive Rechnungsabgrenzung	271'993	293'243
Umlaufvermögen	5'390'611	5'155'976
Finanzanlagen	472'642	1'001
Sachanlagen	2'481'476	2'655'646
Immaterielle Anlagen	72'062	78'894
Anlagevermögen	3'026'180	2'735'541
AKTIVEN	8'416'791	7'891'517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435'634	77'413
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	125'246	150'732
Passive Rechnungsabgrenzung	212'998	477'355
Kurzfristiges Fremdkapital	773'878	705'500
Organisationskapital	5'269'017	5'161'597
Freie Fonds	2'230'000	1'917'000
Bilanzgewinn	143'896	107'420
Organisationskapital	7'642'913	7'186'017
PASSIVEN	8'416'791	7'891'517

ERFOLGSRECHNUNG	2014 CHF	2013 CHF
Beiträge öffentliche Hand	309'689	145'367
Spenden, Mitgliederbeiträge	177'806	174'390
Heimtherapie für Lungenkranke	4'137'493	3'607'748
Leistungserbringung an Dritte	39'786	42'457
Sonstige Bereiche	25'181	14'490
Projekte	133'785	91'053
Kurswesen	31'490	37'336
Debitorenverluste	-17'150	-7'349
TOTAL Betriebsertrag	4'838'080	4'105'492
Heimtherapie für Lungenkranke	-779'654	-385'639
Sonstige Bereiche	-226'831	-183'454
Projektaufwand	-105'442	-106'203
Personalaufwand	-1'783'613	-1'703'264
Sachaufwand	-306'058	-316'548
Werbeaufwand	-48'817	-55'877
Abschreibungen	-756'832	-771'509
Direkter Projektaufwand	-4'007'247	-3'522'494

Personalaufwand	-480'362	-431'280
Sachaufwand	-73'826	-72'287
Werbeaufwand	-12'976	-13'969
Abschreibungen	-24'860	-26'814
Administrativer Aufwand	-592'024	-544'350
TOTAL Betriebsaufwand	-4'599'271	-4'066'844
Betriebsergebnis	238'809	38'648
Finanzerfolg	145'386	91'030
Übriger betriebsfremder Erfolg	72'701	6'802
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	456'896	136'480
Zuweisungen	-426'393	-131'899
Verwendungen	113'393	102'839
Jahresergebnis	143'896	107'420

Geldflussrechnung

	2014 CHF	2013 CHF
MITTELFUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	456'896	136'480
Abschreibung betrieblich	781'692	798'324
Sonstige Fondsunwirksame Erträge	-126'888	-68'244
Zunahme /Abnahme Forderungen aus L+L	-329'035	68'944
Zunahme/ Abnahme Vorräte	126'962	-81'208
Zunahme/ Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	21'250	-67'303
Zunahme /Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	332'734	11'957
Zunahme/ Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-264'356	277'230
Mittelfluss auf Geschäftstätigkeit	999'255	1'076'180
MITTELFUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen Sachanlagen	-569'029	-645'902
Investition immaterielle Anlagen	-31'858	-24'832
Investitionen Finanzanlagen	-200'000	0
Kauf Wertschriften	-147'529	-135'094
Desinvestitionen Sachanlagen	197	0
Desinvestitionen Finanzanlagen	100'000	0
Verkauf Wertschriften	30'177	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-818'042	-805'828
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	181'213	270'352

LIQUIDITÄTSNACHWEIS

Flüssige Mittel am 1.1.	1'200'538	930'186
Flüssige Mittel am 31.12.	1'381'751	1'200'538
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	181'213	270'352



- 1 Generalversammlung 2014: Neuer Präsident Pius Sigmüller, die scheidende Präsidentin Margrit Fischer-Willimann, Regierungsrat Guido Graf und Matthias Moritz, Geschäftsführer Lungenliga Luzern-Zug.
 2 Abschlussevent Rauchfreie Lehre im Neubad, Luzern.
 3 Interkulturelles Treffen in Zug (Cham), Heimatluft-Bilder segeln im Wind.

Spendenherkunft/-verwendung

SPENDENHERKUNFT

	CHF
Fundraising Lungenliga Schweiz	126'680
Ordentliche Spenden	34'878
Ausserordentliche Spenden (Legate Schweizer Spenden von der Lungenliga Schweiz)	0
Total eingesetzte Spenden für 2014	161'558

SPENDENVERWENDUNG

Kurswesen	Kurzbeschreibung	CHF
Patienten-Jahrestreffen	Tagung für Sauerstoff- und Schlafapnoepatienten sowie ihre Angehörigen	7'000
ERFA-Gruppen	Erfahrungsaustausch für Sauerstoff- und Schlafapnoepatienten	6'000
Sportplausch Magglingen	Für Kinder mit Asthma	6'000
Atemtherapiekurse	Für Erwachsene mit Atemwegserkrankungen	8'000
Schwimmkurse	Für Kinder mit Atemwegserkrankungen	4'000
Zwischentotal Kurse		31'000

Atmen Sie durch –
die Lungenliga

Spendenkonto: PC 60-217-6
www.lungenliga-luzern-zug.ch



COPD –
die Lungenliga hilft

Spendenkonto: PC 60-217-6
www.lungenliga-luzern-zug.ch



Projekte	Kurzbeschreibung	
Finanzielle Unterstützung	Unterstützung von Personen, die wegen ihrer Atemwegs- oder Lungenkrankheit in finanzielle Not geraten sind	2'000
OSAS-Unfallverhütung	Präventionsprojekt in der ganzen Schweiz zur Unfallverhütung bei Berufsschauffeuren mit Schlafapnoerisiko	32'000
Allergiepräventionsberatung	Beratung	1'000
Diverse Informationsanlässe mit Lungenfunktionstests; teilw. mit Erläuterung der Resultate durch Fachärzte	SwissCity Marathon Lucerne	4'000
	slowUp Sempachersee	3'000
	Stadtlauf Luzern	4'000
	Zytturm Triathlon Zug	2'000
	Treffpunkt Gesundheit Luzern	7'000
Tabakprävention	De schnellscht Chatzestrecke	2'000
	Rauchfreie Lehre in Luzern und Zug	20'000
	Ungeborene-Babys-Kinder (Familien-Setting)	2'000
Prävention in Umwelt- und Luftreinhaltungsprojekten	Heimatluft Zug	12'000
	Luft kuriert – Velokurier Luzern und Zug	7'000
Prävention (Information, Dokumentation, Beratung)	Basisdienstleistungen in den Bereichen: Asthma, COPD, OSAS, Nikotin, TB und Umwelt	32'558
Zwischentotal Projekte		130'558
Total verwendete Spenden im 2014		161'558



Tel. +41 41 368 12 12
Fax +41 41 368 13 13
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der**

Lungenliga Luzern-Zug, Ebikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Lungenliga Luzern-Zug für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Luzern, 23. April 2015

BDO AG

Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Daniel Zumbühl

Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung



DIE LUNGENLIGA IN IHRER NÄHE

Geschäftsstelle

Schachenstrasse 9, 6030 Ebikon
Telefon 041 429 31 10, Fax 041 429 31 11
info@lungenliga-lu-zg.ch
www.lungenliga-luzern-zug.ch

Beratungsstelle Baar

Hochhaus, Landhausstrasse 21/ 5105, 6340 Baar

Beratungsstelle Sursee

Buchenstrasse 5, 6210 Sursee

Spendenkonto PC 60-217-6

